

Das Laupenspiel

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **31 (1941)**

Heft 39

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-648659>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

DAS LAUPENSPIEL

von Werner Juker, Musik von Heinrich Sutermeister

In szenierung und Spielleitung: Franz Schnyder a. G.
Musikleitung: Kurt Rothenbühler
Bühnenmusik: Gottlieb Lätty, Georg Meyer.
Bühnenbild und Kostüme: Max Bignens.

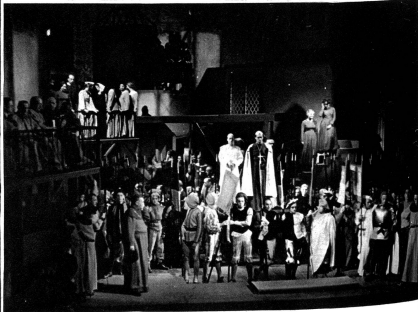
Ritter Rudolf von Erlach steht vor den Bürgern Berns und bietet seinen Rat an ...



Hermann Frick in der Rolle des Ritters Rudolf von Erlach.

Der Schultheiss von Bern, Johann von Bubenberg, ruft die Bürger auf, dem Treueschwur dem Ritter Rudolf von Erlach zu leisten und ihm zu folgen bis in den Tod.

Massenszene auf dem Platz — es geht um Bern.



Die Frauen danken anbetend Gott für seine Gnade, die sie erlitten hatten.



Ein schönes Wollkleidmodell, dessen Oberteil glatt gehalten und der Rock plissiert ist. Die Farbennüancierung ist, entsprechend der Farbe in der Taille, licht und geht in den dunklen Ton gegen unten über. Eine geschmackvolle Kordel schliesst das Kleid nett und gefällig in der Taille ab.

Für die ersten kühlen Tage

Modelle Kohler, Bern.



Blaufarbenes Wollkleid mit eingesetztem Vorderteil, das im Muster schräg gehalten ist. Das Kleid ist hoch geschlossen, und trotzdem es einen ernsten Unterton zeigt, ist es nicht streng, sondern leicht und schick.



Croquis des Wollkleidmodells mit Nüancierung und entsprechender Rückenpartie. Die Farbe ist braun, die Schattierung von der Taille ab hellbraun, das sukzessive ins Dunkelbraun übergeht.